

Präparate dieser Körper Bezug haben. — Im dritten Abschnitt wird von den unmittelbaren Materialien der Vegetabilien, (von Zucker u. s. w.), dann von der Natur dieser zusammengesetzten Körper der Vegetabilien selbst, von dem Unterschiede zwischen ihnen und den vegetabilischen Materien, von ihrer natürlichen Zusammensetzung und den allmäligen Veränderungen, welche sie durch die Kunst erhalten, von ihrer Bildung im Zellgewebe der Pflanzen, von der Theorie der Vegetation, von der Kunst Extrakte zu machen, und jene verschiedenen Materialien zum Gebrauch als Arzneimittel zu bereiten und aufzubewahren, gehandelt. — Der vierte Abschnitt ist den chemischen Untersuchungen der animalischen Materien gewidmet. Die Hauptgesichtspunkte dabei sind eine Vergleichung der Wirkung vegetabilischer und mineralischer Substanzen auf die animalische Ökonomie, Untersuchung, warum die Mineralien niemals in den Zustand animalischer Materie übergehen, und warum dieses vielmehr bei den Vegetabilien der Fall ist, die Bestimmung der Fortschritte, welche die animalische Physik durch die Chemie gemacht hat, und was davon für sie noch zu erwarten sei, endlich die Untersuchung der einzelnen animalischen Substanzen selbst, mit Hinweisung auf die animalischen Funktionen, wovon diese das Produkt oder das Agens sind; zugleich müssen dabei die krankhaften Zustände verschiedener animalischer Substanzen erörtert, und letztere selbst sorgfältig analysirt werden. Den Beschlufs dieses Abschnitts macht die Untersuchung derjenigen animalischen Materien, die als Arzneimittel gebraucht werden. Diesen ganzen Abschnitt trägt Fourcroy stets selbst vor. — Der fünfte Abschnitt endlich begreift eigentlich die Pharmazie. Es ist gleichsam eine Zusammenstellung des in den vorigen Abschnitten von den zusammengesetzten Substanzen schon Erwähnten. Diesen fünften Abschnitt liest Deyeux, er macht auch zugleich die Hauptexperimente. Am Abend werden die Arbeiten im Laboratorium gemacht, und die Eleven sind verbunden dahin zu gehen und zuzusehen.

Die dritte Vorlesung, medizinische Phy-

sik und Hygiene ist in zwei Theile getheilt, wird aber jedoch nur als eine Wissenschaft vorgetragen. Der erste Theil enthält die Anwendung der Gesetze der Physik auf die animalischen Funktionen. Dieses wird nicht nur durch Versuche erläutert, sondern es wird auch zugleich eine genaue Anweisung gegeben, wie man dieselben, besonders an Thieren, selbst anstellen soll. Der zweite Theil der Hygiene ist in drei Abtheilungen getheilt: 1) die Kenntnifs des Menschen und seiner Bedürfnisse im Stande der Gesundheit; 2) die Kenntnifs der Dinge, von denen er in diesem Zustande Gebrauch macht; 3) die Kenntnifs der Proportionen, welche dieser Gebrauch stets halten muß, um nicht aufzuhören, gesund zu seyn.

Die vierte Vorlesung ist die äußere Pathologie. Sie ist in 4 Theile getheilt. Der erste begreift Einleitung über den Zweck und die Nützlichkeit dieser Wissenschaft, und den Werth der Flüssigkeiten und Solida in Rücksicht auf die Krankheiten, Einfluß der gewöhnlichen 6 Dinge, und aller äußern Gegenstände überhaupt, auf die Solida und Fluida, und eine Eintheilung in Krankheiten der weichen und harten Theile. — Im zweiten Theil werden die Krankheiten der weichen Theile abgehandelt, zugleich mit ihren Heilanzeigen. Der dritte Theil umfaßt die Krankheiten der harten Theile. Im vierten Theile macht die genaue Erörterung aller dieser Krankheiten im einzelnen den Beschlufs.

Die fünfte Vorlesung ist die innere Pathologie. Sie enthält der Instruktion zu Folge Geschichte, Natur, Charakter, Prognosis der Krankheiten in zwei Abtheilungen, in der ersten die Prinzipien der Pathologie, in der zweiten die Zeichen und Charaktere der verschiedenen innern Krankheiten nach Beobachtung.

An diese Wissenschaft schließt sich in Frankreich sogleich die Klinik an. Es fehlt also dazwischen nicht nur unsere *Therapia generalis*, sondern auch die *Therapia specialis*. Pinel ersetzt diesen Mangel dadurch, daß er mit seinen pathologischen Vorlesungen eine fruchtbare und ziemlich weit ausgeführte Therapie verbindet.